

VORBEREITUNGSSEMINARE

Die Projektkoordination CAIG in Guatemala nimmt nur Freiwillige an, die auf ihren Aufenthalt vorbereitet wurden und ein Empfehlungsschreiben einer Mitgliedsorganisation vorweisen können.

CAREA e.V. übernimmt in Deutschland die Vorbereitung der Freiwilligen und stellt gegebenenfalls ein solches Empfehlungsschreiben aus. In Guatemala nehmen die Freiwilligen an einer weiteren, andert-halbwoöchigen Vorbereitung bei CAIG teil. Die Koordination in Guatemala behält sich vor, die Freiwilligen nochmals auszuwählen. Der Einsatz im Projekt erfolgt auf eigene Verantwortung.

Die Vorbereitung, an der auch Personen teilnehmen können, die sich noch nicht sicher sind, ob sie als BegleiterIn nach Guatemala fahren wollen, findet auf einem Seminar von 3 Tagen statt. Dabei geht es um die Klärung der Motivation, einen Überblick über die Geschichte Guatemalas, Stand der Umsetzung der Friedensverträge und eine Vorstellung des Projektes. Es gibt Vorträge, Arbeitsgruppen und Rollenspiele zur Arbeit und zum Verhalten in indigenen Gemeinden, in kritischen Situationen, in der Teamarbeit und bei der Begleitung.

Die Vorbereitungsseminare finden zweimal im Jahr statt. Die Kosten für das Seminar betragen 70,- Euro (zzgl. Fahrtkosten). Seminartermine, Anmeldeunterlagen und weitere Infos gibt es über das Büro in Berlin. Interessierte bekommen auf Anfrage von uns zur Vorbereitung auf das Seminar einen ausführlichen Reader über die Zeugenbegleitung zugeschickt (7,- Euro inkl. Versandkosten).

WAS IST CAREA?

CAREA e.V. existiert seit 1992 (seit 1995 als eigenständiger Verein) und ist als bundesweites Projekt aus der Solidaritätsarbeit zu Guatemala entstanden. Auf der Grundlage des Rückkehrvertrages zwischen guatemaltekischen Flüchtlingen und der guatemaltekischen Regierung entsandte CAREA e.V. internationale Freiwillige, die die Flüchtlinge während ihrer Rückkehr von Mexiko nach Guatemala und ihrer Wiederansiedlung begleiteten. Seit 1998 entsendet CAREA e.V. auch MenschenrechtsbeobachterInnen in die zivilen Friedenscamps nach Chiapas/Mexiko. Für das internationale Begleitprojekt in Guatemala übernimmt CAREA e.V. seit 2004 die Vorbereitung in Deutschland.

KONTAKTADRESSE

CAREA e.V.

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Tel/Fax: +49 030 42 80 56 66

E-Mail: info@carea-menschenrechte.de

Web: www.carea-menschenrechte.de

Gestaltung: Felix Köllermann



CAREA

Zeugenbegleitung in Guatemala



VORGESCHICHTE

In Guatemala herrschte 36 Jahre Bürgerkrieg, der 1996 in einem Friedensvertrag offiziell sein Ende fand. In ihrem Abschlussbericht bewertete die Wahrheitskommission der UNO die Taten, die von der guatemaltekischen Armee in der konfliktreichsten Phase des Bürgerkrieges (1981-83) begangen wurden, als Kriegsverbrechen, Genozid an der indigenen Bevölkerung und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Diese Taten fallen nicht unter Amnestiegesetze.

Um die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen, wurde seit Mai 2000 von der Menschenrechtsorganisation CALDH (Centro para Acción Legal en Derechos Humanos) mit Unterstützung der AJR (Vereinigung für Gerechtigkeit und Versöhnung), einem Zusammenschluss von Opfern und Überlebenden des guatemaltekischen Bürgerkrieges, Klage gegen die ehemaligen Diktatoren Romeo Lucas Garcia und Efraín Ríos Montt eingereicht. Derzeit beteiligen sich über 130 ZeugInnen aus fünf verschiedenen Regionen des Landes an dem Projekt.

Da die Opfer als ZeugInnen der Anklage in den Gerichtsverfahren nicht anonym bleiben, haben die beteiligten Dörfer mit Beginn der Beweisführung im Jahr 2000 um internationale Begleitung gebeten. Aus dieser Anfrage entstand der Zusammenschluss CAIG (Coordinación del Acompañamiento Internacional en Guatemala), dem aktuell neun Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, Österreich, Schweden, Schweiz und den USA angehören. Gemeinsam tragen sie das Begleitprojekt ACOGUATE, das seit Mai 2000 die Begleitung der ZeugInnen durch Freiwillige übernimmt.



ACCOMPAÑAMIENTO

Die Freiwilligen leben mit den ZeugInnen in ihren Dörfern, begleiten diese zu verschiedenen Treffen bzw. Gerichtsverfahren und bieten ihnen das Gefühl der Sicherheit. Der Einsatz erfolgt im Team von zwei Personen in der Rolle unparteiischer BeobachterInnen. Durch die Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen und die Weitergabe von Informationen auf nationaler und internationaler Ebene sollen die Risiken der ZeugInnen sowie der anderen Gemeindemitglieder während der Gerichtsprozesse verringert werden.

In einem eigenen Büro in Guatemala-Stadt leitet CAIG das Projekt und übernimmt die Vorbereitung und Betreuung der internationalen BegleiterInnen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Monatlich erfolgt ein Treffen zur Koordination mit CAIG und CALDH in Guatemala-Stadt. Die Erfahrung zeigt, dass Einschüchterungen und Todesdrohungen durch internationale Präsenz und Berichterstattung zurückgehen. Nach der Rückkehr aus dem Projekt kann dies durch Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland aufrechterhalten werden.

SELBSTVERSTÄNDNIS DER BEGLEITER

- Achtung der Gemeindestrukturen
- Nichteinmischung in interne Angelegenheiten
- Gewaltfreiheit
- Achtung der nationalen Gesetzgebung

VORRAUSSETZUNGEN FÜR DIE ARBEIT

- fließende Spanischkenntnisse
- Mindestalter 21 Jahre
- Vorerfahrung in Guatemala oder Lateinamerika
- Mindestaufenthalt 3 Monate
- physische und psychische Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- Teilnahme am Vorbereitungsseminar
- Eigenfinanzierung
- Krankenversicherung und Impfschutz

